

Die Landesdelegiertenkonferenz möge beschließen:

Der Bundeskongress möge beschließen:

Der Landesparteitag möge beschließen:

Der Bundesparteitag möge beschließen:

Die SPD achtet auf Mitmenschen und Umwelt – auch bei ihren Give-Aways!

Die SPD und ihre Gliederungen kaufen nur noch Give-Aways, die

- fair gehandelt sind,
- keine unnötige Einzelverpackungen aus Plastik haben,
- nicht aus Plastik sind, wenn es Alternativen gibt.

Begründung:

Die Partei und ihre Gliederungen kaufen für den Wahlkampf, aber auch für Aktionen während der Legislaturperioden große Mengen an Rosen, Schokolade, Kugelschreibern und anderen kleinen Geschenken ein. Kugelschreiber und andere kamen oftmals in völlig überflüssigen Einzelverpackungen aus Plastik. Rosen und Schokolade sind in der Regel nicht aus dem fairen Handel, damit unter sklavenartigen Bedingungen hergestellt. Als Partei der Solidarität dürfen wir mit unseren Aktionen nicht die Verschmutzung der Umwelt oder die Ausbeutung von Menschen in anderen Ländern unterstützen.

Ein Vorbild ist da heute schon die S&D-Fraktion, deren verteilte Kugelschreiber biologisch abbaubar und deren Baumwolltaschen aus fair gehandelter Baumwolle bestehen.

Mit den großen Mengen, die die SPD regelmäßig einkauft, können Angebotsstrukturen verändert werden: Für Anbieter_innen lohnt es sich diese Produkte auch in Fairtrade-Qualität, aus umweltverträglicheren Material oder ohne Einzelverpackungen anzubieten. Die SPD sollte damit auch ein Zeichen setzen, dem andere Parteien, Organisationen und einzelne Verbraucher_innen folgen, damit Fairtrade und Umweltverträglichkeit die Regel und nicht mehr die Ausnahme ist.